Kirchengemeinde Proseken-Hohenkirchen
Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

GEMEINDEBRIEF

November 2026 - Januar 2027



Copyrighthinweis: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Gemeindebrief erreicht sie in der dunkelsten Zeit des Jahres und im Übergang zum Jahr 2027. Vieles haben wir in diesem Jahr vollendet und gefeiert, dank vieler großzügiger Spenden und dank des Einsatzes vieler Menschen, vor allem auch der Ehrenamtlichen.

Der Turm in Hohenkirchen erstrahlt nun in neuem Glanz und kann bald auch von innen besichtigt werden – mit den neuen Glocken und der neuen Turmuhr, die aufgrund einiger Relikte originalgetreu wie im 16. Jahrhundert nachgebaut werden konnte. Auch die Schutzhütte auf dem Mühlenberg, das sogenannte „Turmzimmer“, erstrahlt nun im sonnigen Backsteinrot. Dorthin möchten wir im kommenden Jahr einmal pilgern, um die Geschichten, die die Hütte erzählt, zu entdecken: All die Geschichten rund um das Dorf und die Mühle und die Kirche und der Menschen, die hier gelebt haben. Diese Geschichten sammeln wir übrigens auch weiterhin, damit sie aufgeschrieben und für die Zukunft bewahrt werden. Dabei wird jede noch so kleine Anekdote, auch aus der mündlichen Überlieferung, dankbar entgegengenommen. Und das weist auch schon auf unsere Vorhaben im Jahr 2027.
Einiges hat sich bewährt, so wie die Kinderkirche, die auch weiterhin jeden letzten Samstag im Monat stattfinden wird – deshalb wird auch weiterhin am letzten Wochenende im Monat kein regulärer Gottesdienst mehr stattfinden. Wir haben einen neuen Pastor im Sprengel in Wismar, und wir werden als Pfarrteam in Zukunft enger zusammenarbeiten, denn die Gemeinden und ihre Ressourcen werden kleiner und brauchen das Miteinander.
Über allem aber grüße ich Sie mit der Jahreslosung des Jahres 2027: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! (Jes 41,10).

Herzliche Grüße
Ihre Pastorin Anja Fischer

Geistliches

Zum Advent

Die Tage werden kürzer und dunkler, und bald schon feiern wir den Ersten Advent.
Wir feiern ihn gemütlich, mit Süßem und heißem Punsch. Doch die biblische Geschichte erzählt ihn anders. Hirten machten sich auf den Weg zur Krippe. Ihr Leben war nicht festlich. Sie kannten die dunkle Nacht und waren ihr ausgeliefert. Ihre Welt war nicht heil. Gewalt bestimmte, wer Recht hatte. Wer schwach war, hatte wenig Schutz.

Ein Engel tritt zu den Hirten. Er spricht: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus ... und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Friede.
Ein großes Wort.

Doch der Machthaber Herodes stand für das Gegenteil. Er lebte von Kontrolle und klammerte sich an seine Position. Er hört von dem Neugeborenen und denkt sofort an Machtverlust. An Bedrohung. Nicht an Hoffnung, nicht an Zukunft. Er will sichern, was er hat, koste es, was es wolle. Menschenleben zählen dabei nicht. So funktioniert die Macht der Diktatoren bis heute.

Auch die Sterndeuter hatten sich auf den Weg gemacht. Doch sie merken die Gefahr. Sie verstehen, dass sie nicht zu Herodes zurückkehren können, dem sie ja Informationen versprochen hatten. Weil sie dem Kind begegnet waren, konnten sie nicht in dieses System zurückkehren, welches

Angst und Gewalt braucht, um zu funktionieren.

Die Hirten kehren zurück in ihren Alltag, ihnen blieb nichts anderes übrig. Doch sie sind verändert, sie schweigen nicht mehr, sondern erzählen, was sie gesehen haben. Sie fürchten sich nicht mehr. Ihre Botschaft bleibt nicht im Stall, sie sucht sich ihre Wege zu den Menschen.
So beginnt der Frieden. Mit Menschen, die sich auf den Weg machen, neue Wege suchen.

In diesem Jahr sind es 110 Jahre, als sich ein Lied auf den Weg gemacht hat. Wie heute herrschte ein schrecklicher Krieg in Europa, im Jahr 1916. Wir kennen dieses Lied als das berühmte Carol of the Bells. In der Ukraine wird es heute wieder in Ruinen gesungen. Dort nennen sie es Schtschedryk.

Der Komponist, Mykola Leontowytsch, sammelte einfache Volksmelodien. Sein „Schtschedryk“ entstand in der Zeit, in der die Ukraine um ihre Unabhängigkeit vom Russischen Reich kämpfte. Seine Melodie klang wie ein helles Symbol der Wiedergeburt. Doch das Leben des Komponisten endete tragisch. Mykola Leontowytsch wurde vom russischen Geheimdienst ermordet.

Aber seine Musik verstummte nicht. Sie hat sich ihren Weg zu den Menschen gesucht.
Der Freund des Komponisten, der Dirigent Oleksandr Koschyts, tourte mit der ukrainischen Nationalkapelle durch Europa und Amerika; der Schtschedryk erklang in den großen Konzertsälen der Welt. Doch in der Heimat der Kapelle herrschte der blutige „rote Terror“ - und eine Rückkehr in dieses System von Angst und Krieg war den Musikern nicht mehr möglich.
Und so überlebte Leontowytschs Musik ihren Schöpfer.
Wie Glocken, die zum Fest rufen, empfanden die New Yorker diese Melodie. Deshalb wurde sie als Carol of the Bells

bekannt.
In diesem Volkslied überlebte die ukrainische Tradition, den Menschen Gutes, Frieden und Wohlstand zu wünschen.
Und jedes Mal, wenn die Welt „Carol of the Bells“ hört, hört sie in Wahrheit den ukrainischen „Schtschedryk“ – ein Lied, das in schrecklichen Zeiten geboren wurde, aus Liebe zum Leben und im Glauben daran, dass das Licht und die Liebe immer zurückkehren.

Lasst uns daran denken, wenn wir mit viel Kerzenlicht, warm und heimelig, auf Weihnachten zugehen.
Lasst uns an alle denken, die es nicht warm und hell haben.
Die, die wie die Hirten, Gewalt und Terror schutzlos ausgeliefert sind.

Die, die wie die Sterndeuter einen anderen Weg gehen wollen als den Weg der Abhängigkeit und Angst. Einen Weg mit vielen Opfern und mit wenig Frieden.
Ohne Furcht, und aus Liebe zum Leben und der Freiheit.
Mit der Hoffnung auf einen gerechten Frieden.
Die singen, damals wie heute, in Ruinen, in Trümmern und Ställen.
Da, wo Gott, klein und verletzlich, zur Welt kommt.
Damit Friede werde auf Erden.
Bei uns und überall.
Und hoffentlich bald.

Ihre Pastorin Anja Fischer

Die Ausführungen zu dem Lied sind folgender Quelle entnommen: https://tuenews.de/vom-ukrainischen-schtschedryk-zum-coral-oft-he-bells/, abgerufen am 29.09.2026, mit Hörbeispielen

Friedhofspaziergang im November

Friedhöfe habe ich schon als Kind gemocht. Mit meiner Mutter bin ich bestimmt jede Woche einmal über den riesigen parkähnlichen Nordfriedhof in Düsseldorf gelaufen. Dort gab und gibt es immer noch traurig schauende steinerne Grabengel, Mausoleen, einen alten Baumbestand mit teilweise seltenen Exemplaren und viele Blumen auf den Gräbern. Der Großstadtlärm um den Friedhof ist hier nur im Hintergrund wahrzunehmen. Vogelgezwitscher und das Blätterrauschen dominieren. Bei den Spaziergängen konnte ich Eichhörnchen füttern, Kaninchen beobachten, den Vögeln lauschen und mich über die Springbrunnen und ihre Enten freuen.

Mindestens einmal im Jahr spaziere ich auch über den Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg, am liebsten zur Rhododendronblüte. Und wen man da alles trifft.... bekannte Persönlichkeiten wie Jan Fedder, Monica Bleibtreu, Helmut und Loki Schmidt, Uwe Seeler, Inge Meysel u.v.m.

Klein und lauschig finde ich unseren kleinen Prosekener Friedhof und hier werde ich wahrscheinlich auch mal begraben. Und die beste Aussicht bietet der Friedhof in Hohenkirchen. Das ist vielleicht wichtig für die Angehörigen, die das Grab später mal besuchen. Man selbst hat ja nichts mehr vom Seeblick. Aber es ist gut, sich mal umzuschauen, mit wem man da später so den Boden teilt. Erst hat mich die Vogelwelt in dem Friedhof rund um die Dorfkirche fasziniert und die alten Gräber samt Steinwall drumherum. Jetzt wohne ich schon seit 32 Jahren hier und ich durfte viele Menschen persönlich kennenlernen, die hier begraben wurden. Vor dem Gottesdienst gehe ich oft mal rum, besuche sie, schaue, wer so dazu gekommen ist. Viele kenne ich aus der Nachbarschaft, aus der Gremienarbeit und noch viel mehr über die Seniorenbesuche, die ich für die Kirchgemeinde seit mehreren Jahren mache. Ich erinnere mich an die vielen Gespräche mit den inzwischen Verstorbenen, in denen sie aus ihrem Leben und von ihren Gedanken erzählten.

Gleich am Eingang des Friedhofs liegt Fritz. Dem sage ich immer zuerst Guten Tag und erinnere mich gern an ihn. Hier liegt die nette Dame, die sich so viele Sorgen um die Zukunft ihrer Enkel machte und mit denen sie noch soviel Zeit verbringen wollte. Dort der Herr, der Angst vorm Sterben hatte, das aber seiner Familie nicht erzählen mochte. Im Grab nebenan liegt die Dame, die sich eine kirchliche Bestattung wünschte und schon Vorsorge mit einem Bestattungsunternehmen traf, damit keiner ihrer Angehörigen hinterher Arbeit hat. Sie wurde von einem weltlichen Grabredner bestattet, weil die Kinder nichts „mit Kirche am Hut haben“. Zwei Reihen weiter liegt das Ehepaar, die beide hofften, dass der eine den anderen nicht überlebt, weil sie immer beieinanderbleiben wollten. Und gegenüber der Frau, deren Angehörige alle ihre Lieblingsblumen auf ihr Grab gesetzt haben. Darüber freut sie sich bestimmt. Dort liegt mein ehemaliger Nachbar, der jetzt irgendwie von seinen Kindern vergessen wurde. Das Grab wächst langsam zu.

Mittlerweile hat sich das Erscheinungsbild der Friedhöfe verändert. Mir persönlich gefallen die vielen Plastikblumen, Artikel aus dem Billigmarkt, bunten Kiesel und was sonst noch an Kitsch da platziert ist, nicht. Muss mir ja auch nicht gefallen. Trauer zeigt sich halt auf verschiedene Art und Weise. Viele Gemeinden haben eine Friedhofsordnung, die vorschreibt, wie ein würdevolles Grab auszusehen hat. Hier gibt es das nicht. Also ist Vielfalt angesagt, auch in den verschiedenen Bestattungsformen.

Spazieren Sie doch mal wieder über einen Friedhof, gerade jetzt, wenn sich das Laub färbt. Genießen Sie die Ruhe und überlegen sie mal für sich, welche Ecke ihnen gefallen würde. Und wie das so für Sie ist, sich mit Ihrem Lebensende zu befassen. Und auch, was sie noch unbedingt genießen und erledigen wollen.

Heike Böhm-Dietrichs

Gemeinschaft gesucht

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Kirchengemeinde Proseken - Hohenkirchen!

Wir, meine Frau (Akkordeon) und ich (Klavier), suchen als Neubürger Kontakt zu Menschen, die Lust haben, mit uns "Haus" - Musik auf gutem, mittlerem Niveau zu machen.

Spielen und, wer mag, auch dazu singen. Und, natürlich, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir würden uns sehr über Rückmeldungen freuen!

Mail: mariannegrothusen@web.de

Tel. 03841/7969900

Ihre Gehrd und Marianne Grothusen

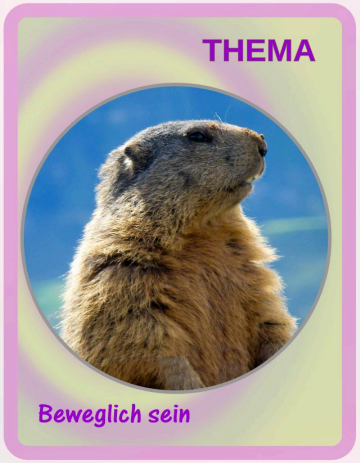
Jahreslosung 2027



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

Kinderseite

Hallo, Kinder!



Es lebt auf der gesamten Nordhalbkugel der Erde. Füchse, Wölfe, Dachse und Adler sind seine größten Feinde. Vielleicht, weil es so lecker schmeckt?

Es frisst gern Wuzeln, Blätter, Kräuter und Gras. Es ist aber keine Kuh! Es gehört zu den Nagetieren und hat auch die dafür typischen großen Vorderzähne. Es kann sich auf die Hinterbeine stellen, dann ist es bis zu einem halben Meter groß!

Es kann laut pfeifen - so warnt es seine Freunde vor Gefahren. Über die Hälfte seines Lebens verbringt es unter der Erde. Dort ist es gut geschützt und außerdem schläft es über 7 Monate des Jahres. Das liegt daran, dass es in den nördlichen Ländern lebt, wo der Winter sehr lange dauert. Hitze verträgt es gar nicht gut. Sein Name ist lustig und etwas missverständlich. Kennst du ihn? Er stammt von dem lateinischen Wort für „Bergmaus“ ab.

Gott sagt: Im Sommer und im Winter, auf der Erde und unter der Erde sehe ich DICH! Und überall halte ich meine Hand über dir. (Psalm 139)

Wichtig! Unser Gemeindepädagoge ist immer noch nicht im Dienst. Frau Pastorin Fischer kommt statt dessen zu euch in den Hort.**

- **Seid dabei:**
  November | Am 11.11. ist Martinstag. Wir beginnen um 17 Uhr in der Kirche Proseken. Nach dem Laternenumzug im Dorf gibt es Lagerfeuer, Hörnchen und Wurst auf dem Pfarrhof.
  Dezember | Wir suchen Mitspieler für das Krippenspiel am Heiligen Abend. Möchtest du in diesem Jahr dabei sein? Melde dich bei Frau Fischer an!
- **Du bist eingeladen:**
  Kindertreff am Donnerstag 14.15 Uhr bis 15.30 Uhr im Pfarrhaus - mit Spiel, Spaß, Bibelgeschichte und 1 Keks. Lass dich danach bitte im Pfarrhaus abholen!
- Kinderkirche immer am letzten Samstag im Monat im Pfarrhaus: essen, spielen, Bibelgeschichte, kreativ... Von 9.30 bis 13.00 Uhr

...euer Jens

Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonn- und Feiertag	Proseken-Hohenkirchen	Gressow-Friedrichshagen
01.11. - 22. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Pfarrhaus Gressow	
Samstag, 07.11.	15 Uhr Hubertusmesse: 20. Jubiläum in Proseken	
08.11. - Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10 Uhr Freizeitheim Friedrichshagen ⌛	
Mittwoch, 11.11.	17 Uhr St. Martinsfest in Proseken (Seite 13)	
15.11. - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10 Uhr Pfarrhaus Gressow	
22.11. - Ewigkeitssonntag	10 Uhr Kirche Hohenkirchen mit Gedenken der Verstorbenen	10 Uhr Friedrichshagen mit Verlesung der Verstorbenen
Samstag, 28.11.	9.30 Uhr Kinderkirche Pfarrhaus Proseken	
29.11. - 1. Advent	10 Uhr Pfarrhaus Proseken mit den Bläsern	10 Uhr Pfarrhaus Gressow
06.12. - 2. Advent	15 Uhr Musikalischer Adventsmarkt Hohenkirchen	10 Uhr Freizeitheim Friedrichshagen ⌛
13.12. - 3. Advent	10 Uhr Pfarrhaus Gressow	
20.12. - 4. Advent	10 Uhr Freizeitheim Friedrichshagen ⌛	
24.12. - Heiligabend (Donnerstag)	15 Uhr Christvesper mit Krippenspiel, Kirche Proseken	15 Uhr Kirche Gressow Christvesper m. Weihnachtsspiel
	16.30 Uhr Christvesper Kirche Hohenkirchen	17 Uhr Kirche Friedrichshagen Christvesper
	18 Uhr Musikalische Christvesper, Kirche Proseken	
25.12. - 1. Weihnachtstag	Einladung in die Johanneskirche Wendorf, 10 Uhr ⌛	
26.12. - 2. Weihnachtstag	10 Uhr Freizeitheim Friedrichshagen, Weihnachtsliedersingen ⌛	
27.12. - 1. Sonntag nach Weihnachten	Einladung in die Johanneskirche Wendorf, 10 Uhr	
31.12. - Altjahresabend (Donnerstag)	17 Uhr Jahresschlussandacht Pfarrhaus Proseken	17 Uhr Gottesdienst zum Jahres-schluss, Pfarrhaus Gressow
01.01.2027 - Neujahr	10 Uhr Freizeitheim Friedrichshagen ⌛	
03.01. - 2. Sonntag nach Weihnachten	10 Uhr Pfarrhaus Gressow, mit Aussendung der Neujahrssänger und Imbiss im Anschluss	
10.01. - 1. Sonntag n. Epiphanias	10 Uhr Freizeitheim Friedrichshagen ⌛	
17.01. - 2. Sonntag n. Epiphanias	10 Uhr Pfarrhaus Proseken	10 Uhr Pfarrhaus Gressow
24.01. - 3. Sonntag n. Epiphanias	10 Uhr Pfarrhaus Proseken	10 Uhr Freizeitheim Friedrichshagen ⌛
Samstag, 30.01.	9.30 Uhr Kinderkirche Pfarrhaus Proseken	
31.01. - Letzter Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr Pfarrhaus Gressow	

Genauere Einzelheiten zu den Veranstaltungen finden Sie im in den nächsten Seiten oder zeitnah in den Abkündigungen, der Presse, den Aushängen oder der Webseite!

⌛ mit Abendmahl

EINE MUSIKALISCHE LEBENSGESCHICHTE

KONZERT

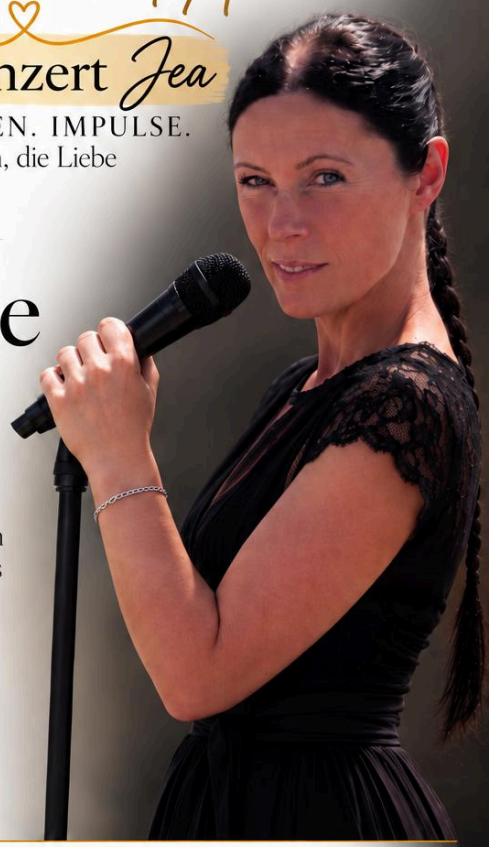
Zwischen Suchen und Ankommen

Solo Konzert Jea

LIEDER. GESCHICHTEN. IMPULSE.
Eine Konzertreihe über das Leben, die Liebe und den Weg zu uns selbst.

DER AUFTAKT

Lebensreise



Ein musikalischer Erzählabend über das Leben, die Liebe, Begegnungen, Entscheidungen, Zweifel und Hoffnung.

In diesem ersten Konzert richte ich den Blick auf Erfahrungen, die uns alle verbinden. Ich setze Impulse, ermutige zum Nachdenken und mache neugierig auf das, was noch kommt.

Meine persönliche Geschichte klingt bereits an, steht aber noch nicht im Mittelpunkt.

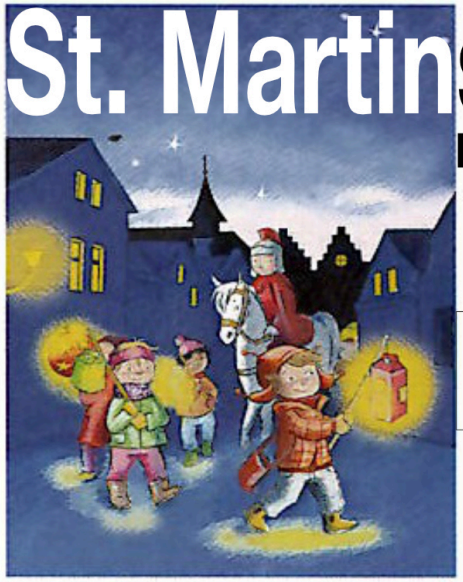
Sonntag, 1. November 2026 | 17 Uhr | In der Kirche in Proseken

EINTRITT FREI

Spenden für das Konzert werden am Ausgang gesammelt.

Veranstalter: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Proseken

St. Martinsfest



Kirche Proseken
11. November 2026

mit Laternenumzug

anschließend Bratwurst und Getränke auf dem Pfarrhof

© Gabriele Pohl, ReclameBüro / Kindermissionswerk

Lebendiger Adventskalender

18 Uhr, wenn nicht anders vermerkt!

1 Kapelle Weitendorf mit Bläserchor

6 Musikalischer Adventsmarkt 15 Uhr Kirche Hohenkirchen

24 Gottesdienste in Proseken + Hohenkirchen

Im Advent machen wir uns wieder auf den Weg! **Auch zu Ihnen?** - Die Treffpunkte veröffentlichen wir rechtzeitig in den Aushängen und auf der Webseite.

Ausblick

Come, Listen To My Story
Weihnachtsgeschichten in Chorklängen aus aller Welt

Schon traditionell lädt der **Kammerchor Perlmutt** am 4. Advent zu seinem vorweihnachtlichen Konzert ein. Unter dem Motto „Come, Listen To My Story“ erklingen Weihnachtslieder aus verschiedenen Ländern und Traditionen – Vertrautes ebenso wie weniger Bekanntes und manche musikalische Entdeckung. Ein großer Teil der Arrangements, die Perlmutt zu Gehör bringt, stammt aus der Feder seines künstlerischen Leiters Gunnar Rieck und lässt Weihnachten in ganz unterschiedlichen musikalischen Farben und Geschichten erklingen.

Sonntag, 20. Dezember, 16:00 Uhr, in der Kirche Hohenkirchen
Karten an der Abendkasse: 10 €, ermäßigt 5 € für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren.

Rückblicke

Beim **kunterbunten Kinderfest am 19. September in Proseken** auf dem Sportplatz waren wir wieder dabei mit unserem Bastel- und Infostand.



APFEL TAG





24. September auf dem Pfarrhof Proseken

Nachlese

Vielleicht hat sich am Abend des 4. September manch einer gewundert, als viele Leute im strömenden Regen mit Rucksäcken und weiterem Gepäck in Hohenkirchen über den Friedhof und um das Pfarrhaus in Proseken stapften, auf der Suche nach einem trockenen Plätzchen zum Übernachten. Die Veranstalter des Festivals in Jamel konnten wegen Überschwemmung niemanden aufs Feld lassen, denn das stand unter Wasser, und viele Menschen, die z.T. von weit her und auch mit Kindern angereist waren, fanden keine Unterkunft. So war ich auf die Idee gekommen, auf unsere offene Kirche in Hohenkirchen hinzuweisen. Diese verfügt über sanitäre Anlagen und eine Küche, wie auch unser Pfarrhaus, das ich zu diesem Zweck ebenfalls für die Besucher geöffnet hatte. All diese Gäste verbrachten eine wunderbare Nacht unter dem Kirchendach und wir erhielten tagelang Dankesbriefe und Selfies aus allen Teilen Deutschlands für solch eine unkomplizierte Gastfreundschaft, sowie für das Verständnis bei den Anwohnern und den Kirchenältesten, die dieser Aktion spontan und mit großem Vertrauen zugestimmt hatten.

Herzlich grüßt Sie Ihre Pastorin Anja Fischer



Wir gratulieren zum Geburtstag



Hier denken wir an die Geburtstagskinder, die 70, 75, 80 Jahre und älter werden.

Kirche begleitet





Gruppen und Kreise

Veranstaltung	Zeit und Ort	Ansprechpartner*in
Posaunenchor	montags, 18:30 Uhr Pfarrhaus Proseken	Sylva Keller Kontakt im Gemeindebüro
Junge Trompis	dienstags, 15:00 Uhr Proseken	Sylva Keller Kontakt im Gemeindebüro
Junge Gemeinde	alle Jugendlichen ab der Konfirmation, montags 19:00-21:00 Uhr, Jugendkeller Heiligen Geist Kirche Wismar	Dorothea Franke Konfi- u. Jugendarbeit dorothea.franke@elkm.de 0160 2340494
Konfi	freitags, 14-täglich 16:00-17:30 Uhr gemeinsam mit den Wismarer Gemeinden	Dorothea Franke Konfi- u. Jugendarbeit dorothea.franke@elkm.de 0160 2340494
Teamer-Treff	immer im Anschluss an die Konfi-Zeit	
Gesprächskreis 60+	dienstags, 24.11.,15.12. 15:00-16:30 Uhr 26.01.27 15:15-16:45 Uhr Pfarrhaus Proseken	Heike Böhm-Dietrichs 038428 61187
Kindertreff	(in der Schulzeit) donnerstags, 14.15-15.30 Uhr Pfarrhaus	Jens Wischeropp Gemeindepädagoge
Bastelkreis	donnerstags, 14-täglich 16:00-17:30 Uhr Pfarrhaus Proseken	Beate Lindner Tel. 038428 627785


Pixabay: Miriams Fotos

Mut fassen, sich mitzuteilen



Wenn Sie von einer **Grenzverletzung** oder **sexualisierter Gewalt** im kirchlichen Raum betroffen sind, können Sie hier Hilfe finden.

Dasselbe gilt, wenn Sie als Angehörige, Nahestehende oder als Zeuge von einem Übergriff in unserer Kirche erfahren haben und Rat suchen.

UNA — Unabhängige Ansprechstelle

Die UNA ist eine unabhängige, fachlich auf sexualisierte Gewalt spezialisierte Beratungsstelle. Sie erreichen die Mitarbeiter*innen unter: Tel. 0800-0220099 (kostenfrei)
Montags von 9-11 Uhr und
Mittwochs von 15-17 Uhr

Meldung und Klärung im Kirchenkreis Mecklenburg

In unserem Kirchenkreise werden Sie beraten und unterstützt von unserem Beauftragten für Meldung und Prävention

Martin Fritz aus der Fachstelle Prävention in Wismar,
Mobil: 0174-3267628,
martin.fritz@elkm.de,

www.kirche-mv.de/praevention

Ebenfalls unterstützt Sie gern die Unabhängige Meldebeauftragte im Kirchenkreis Hamburg Ost in einem Erstgespräch, wenn Sie eine Frau als Ansprechperson wünschen.

Jette Heinrich
Tel.: 040-519 000 472
Mobil: 0176-195 198 96
jette.heinrich@kirche-hamburg-ost.de

anonym@kirche-hamburg-ost.de

www.kirche-hamburg.de/wir-ueber-uns/kirchenkreis-hamburg-ost/fachstelle-praevention-und-intervention/unabhaengige-meldebeauftragte.html

So erreichen Sie uns

Pastorin
Anja Fischer
Tel. 038428 60253
Mobil 01514 3319283
proseken-hohenkirchen@elkm.de
anja.fischer@elkm.de

Gemeindepädagoge
Jens Wischeropp
Tel. 03841 616227
jens.wischeropp@elkm.de

Kirchengemeinderat
Birgit Fischer
Tel. 0173 2144208
birgit.fischer@elkm.de

Küster- und Friedhofsdienst
Volker Schwarz
Tel. 0163 6808 532
proseken-hohenkirchen@elkm.de

Gemeindesekretärin
Gemeinden im Pfarrsprengel
Wismar-Nordwest
Anette Harder
anette.harder@elkm.de
Sprechzeiten im Pfarramt Proseken:
mittwochs 13-16 Uhr

Besuchskreis
Heike Böhm-Dietrichs
Tel. 038428 61187

www.kirche-mv.de/proseken-hohenkirchen

Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit

Per QR-Code zur Spende-App oder auf unser Konto:
IBAN: **DE90 5206 0410 0005 3804 30**
Evangelische Bank eG

Impressum

Herausgeber:	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Proseken-Hohenkirchen, Kirchstr. 2, 23968 Proseken
Redaktion: Satz:	Kirchengemeinderat Anette Harder; Käte Wischeropp (Kinderseite)
Bildnachweis:	Fotos: privat oder Pixabay/Pexels (Lizenz Affinity Publisher)
verantwortlich:	Kirchengemeinderat Proseken-Hohenkirchen
Druck:	Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen Auflage 850 Stk.

Möchten Sie auch einen Artikel in unseren Gemeindebrief bringen? Oder haben Sie Anregungen und Tipps für den nächsten? Wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro. Oder schicken Sie uns eine E-Mail.